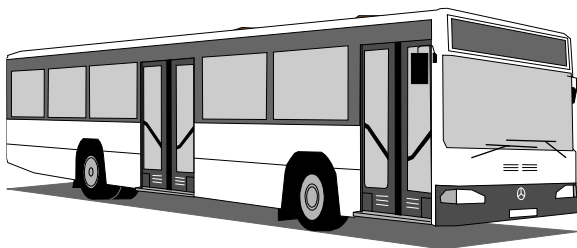


# Ergänzendes Dokument zur Vorabbekanntmachung

**Zusätzliche Angaben** im Rahmen der Vorabbekanntmachung nach Art. 7 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 und § 8a Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 2a Personenbeförderungsgesetz **zur beabsichtigten Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages** bezüglich der Buslinienverkehre im

- **Linienbündel 1 (FO-01)**
- **Linienbündel 2 (FO-02)**
- **Linienbündel 6 (FO-06)**



## Aufgabenträger

Landkreis Forchheim  
Am Streckerplatz 3  
91301 Forchheim

Dieses Dokument beschreibt die mit den beabsichtigten öffentlichen Dienstleistungsaufträgen verbundenen Anforderungen für Fahrplan, Tarif, Barrierefreiheit und sonstige Standards im Sinne von § 8a Abs. 2 Satz 3 PBefG.

# 1. Anforderungen hinsichtlich des Fahrplans und seiner Weiterentwicklung

## 1.1 Fahrplan

Es ist beabsichtigt, die umfassten Verkehrsleistungen in drei Linienbündeln zu vergeben (Linienbündel 1, 2 und 6). Die im jeweiligen Linienbündel zusammengefassten Verkehrsleistungen werden als Gesamtleistung i.S.d. § 8a Abs. 2 Satz 4 i.V.m. § 13 Abs. 2a Satz 2 PBefG betrachtet.

Zur Vergabe kommt ein Fahrplanangebot, das mindestens dem Status quo entspricht. Das Fahrplanangebot des Status quo gemäß **Anlage 3** gilt somit **als Mindestfahrplan-Angebot**, von dem nicht nach unten abgewichen werden darf.

Die in den Fahrplänen enthaltenen Bedarfsleistungen (Rufbus- und AST-Fahrten) gehören mit zum Mindestangebot. Auch diese Leistungen sind im gegenwärtigen Umfang und mindestens zu den in den Fahrplanunterlagen dargestellten, derzeit üblichen Konditionen hinsichtlich Tarif und Zuschlägen, Anmeldezeiten und zeitlicher Erreichbarkeit der Fahrtwunsch-Annahmestelle(n) ohne Einschränkung zu erbringen.

Bis zur Betriebsaufnahme sind noch Änderungen an den Fahrplänen möglich, insbesondere aufgrund geänderter Zuganschlüsse, geänderter Schulzeiten und veränderten Schülerzahlen, sowie Anpassungen an Fahrzeiten aufgrund von Verkehrsaufkommen, Baustellen etc. Das Leistungsvolumen wird dadurch jedoch nicht unter das gegenwärtige Niveau absinken.

## 1.2 Weiterentwicklung

Der Fahrplan wird nach dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) durch den Aufgabenträger ständig fortgeschrieben und auf die sich ändernden Verkehrsbedürfnisse abgestimmt. Dazu wird der ÖDA im Rahmen der vergaberechtlichen Grenzen umfangreiche Regelungen zur Anpassung des Fahrplans hinsichtlich Kapazitäten, Zeiten, Fahrwegen und Bedienungsformen enthalten.

In den kommenden Jahren können insbesondere zur Sicherstellung der Schülerbeförderung, zur Abstimmung auf geänderte Fahrpläne der Schiene und angrenzender Linienverkehre benachbarter Kreise Fahrplananpassungen erforderlich werden, die vom Verkehrsunternehmen zwingend umzusetzen sind. Dabei können die Fahrtenangebote auch in einer gegenüber dem heutigen Zustand abweichenden Art und Weise zu Fahrplantabellen bzw. Linien zusammengefasst werden. Im Rahmen des ÖDA erfolgt im Falle von Leistungsanpassungen eine entsprechende Vergütungsanpassung gemäß der dazu abgeschlossen vertraglichen Vereinbarungen.

Im Falle einer eigenwirtschaftlichen Verkehrserbringung würde die Pflicht zur Leistungsänderung auf das verkehrlich Notwendige beschränkt. Dies gilt in Bezug auf veränderte Kapazitätsanforderungen, veränderte zeitliche Anforderungen und veränderte örtliche Anforderungen im Rahmen der Schülerbeförderung, sowie im Falle der Veränderung wichtiger Ab-, Zubringer- und Anschlussverkehre, insbesondere weiterführender, relevanter SPNV-Anschlüsse und angrenzender Linienverkehre anderer Aufgabenträger. Derartige Fahrplananpassungen sind vom Verkehrsunternehmen auch im eigenwirtschaftlichen Falle vollumfänglich umzusetzen und ebenfalls dauerhaft eigenwirtschaftlich zu erbringen. Die hieraus zu tragenden Kalkulationsrisiken liegen für eigenwirtschaftliche Verkehre gemäß den gesetzlichen Vorgaben vollständig beim Verkehrsunternehmen und sind von diesem zu tragen. Im eigenwirtschaftlichen Falle kann das Verkehrsunternehmen jedoch nicht zu Fahrplananpassungen verpflichtet werden, die sich daraus ergeben, dass der Aufgabenträger

im Zuge der Nahverkehrsplanung die Bedienungs- und/oder Qualitätsstandards erhöht oder die Neueinrichtung von Linien fordert.

## 2. Anforderungen hinsichtlich des Tarifs und seiner Weiterentwicklung

Mit dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag ist als Anforderung für die Beförderungsentgelte die Anwendung des VGN-Tarifes verbunden. VGN-Fahrscheine sind anzuerkennen und ein Verkauf von VGN-Fahrscheinen über elektronische Fahrscheindrucker auf jedem eingesetzten Fahrzeug zu gewährleisten. Bei Fahrten, die mit Kleinbussen durchgeführt werden, ist ein Fahrscheinverkauf „vom Block“ ausreichend.

Im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg wird die Ausgabe von elektronischen Tickets auf Basis der VDV-Kernapplikation (zunächst durch einzelne Verkehrsunternehmen) angestrebt. Hierfür wird zukünftig gegebenenfalls beim Verkehrsunternehmen die erforderliche Technik einzuführen und einzusetzen sein, mit der diese elektronischen Fahrberechtigungen gemäß VGN-Vorgabe kontrolliert werden können.

Die erzielten Einnahmen sind in der vom VGN festgelegten Form unter Einhaltung der vorgegebenen Fristen an den Verbund zu melden.

Nähere Auskünfte zu Tarifierung und Einnahmeverteilung sowie zu Fragen der Beteiligung am Verbund und der zu leistenden finanziellen und materiellen Beiträge und der durchzuführenden Erhebungen erteilt der VGN.

Verkehrsverbund Großraum  
Nürnberg GmbH (VGN)  
Rothenburger Str. 9  
90443 Nürnberg

## 3. Anforderungen hinsichtlich der Barrierefreiheit und sonstiger Standards

### 3.1 Grundbedienung mit Fahrzeugen der Kategorie A

Mit Ausnahme von ausschließlich an Schultagen eingesetzten Verstärker- und Verdichterbussen dürfen zur Grundbedienung der Linien nur hochwertige 12m-Busse der Kategorie **A** eingesetzt werden. Folgende Anforderungen sind dabei von den **Kategorie-A-Fahrzeugen** hinsichtlich der Barrierefreiheit zwingend zu erfüllen:

- a. Fahrzeuge in **Niederflur-** bzw. **Low-Entry-Bauweise** mit Stufenfreiheit mindestens zwischen Vordertür und Mitteltür.
- b. Einstiegsverhältnisse und Ausrüstung des **Rollstuhlstellplatzes** gem. EU-Richtlinie 2001/85/EG Anhang VII bzw. ECE-Norm R107 Anhang 8.

Desweiteren sind folgende Anforderungen von Fahrzeugen der **Kategorie A** zu erfüllen:

- 1) In den **Bündeln 2 und 6**: Fahrzeugalter\* max. 10 Jahre, Durchschnittsalter bei Einsatz von Gebrauchtfahrzeugen nicht über 6 Jahre. (Werden zur Betriebsaufnahme alle erforderlichen Fahrzeuge der Kategorien A neu beschafft und ausschließlich diese Fahrzeuge eingesetzt, dürfen diese jedoch bis zum Vertragsende genutzt/eingesetzt werden.)
- 2) Im **Linienbündel 1**: Fahrzeugalter\* max. 11 Jahre, keine Vorgabe bzgl. Durchschnittsalter.
- 3) Die Fahrzeuge müssen die Euro-VI-Norm einhalten.
- 4) Ausrüstung mit Rollstuhlstellplatz und Hublift / Rampe für die Aufnahme von Rollstühlen bis 350 kg.
- 5) Ausstattung mit leistungsfähiger Heizungs- und Lüftungsanlage;
- 6) Klimatisierung des Fahrgastraumes gemäß VDV-Richtlinie 236/1.
- 7) Beleuchtete oder selbstleuchtende, zentral vom Fahrerarbeitsplatz aus steuerbare, kontraststarke Fahrzielbeschilderung gemäß §33 BOKraft (Mindestanzeigefläche vorne 1680 mm breit, Mindestschriftgröße vorne 240mm).
- 8) Automatische Ansage der nächsten Haltestelle, sowie optische Anzeige der nächsten drei Haltestellen im Fahrzeuginneren (über Tft-Monitore).
- 9) Polstersitze mit einheitlichem Design.
- 10) In den **Bündel 2 und 6** „Überland-Ausstattung“ für längere Reisezeiten mit folgenden Merkmalen:
  - Mindestlänge Rückenlehnen: 650 mm;
  - Gepäckablagen oberhalb der Sitze mindestens auf einer Seite des Ganges zwischen Tür 1 und 2.

Im **Linienbündel 1** „Stadtbus-Ausstattung“ mit folgenden Merkmalen:

- „Stadtbus-Bestuhlung“: Rückenlehnen-Länge unter 650 mm;
  - Vollniederflur bis ins Heck bzw. max. zwei Stufen kleiner 18 cm Stufenhöhe hinter Tür 2 im Mittelgang Richtung Heck.
  - keine Gepäckablagen oberhalb der Sitze
  - mind. 4 podestfreie Sitzplätze zwischen vorderem Radkasten und Mitteltür
- 11) Mindestsitzplatzzahl bei Solobussen von 38 Sitzplätzen (ohne Klappsitze) in den Linienbündeln 2 und 6, bzw. von 34 Sitzplätzen im Linienbündel 1. Insgesamt müssen die Fahrzeuge für mindestens 80 Fahrgäste zugelassen sein.
  - 12) Bei den muss das Design den Vorgaben gemäß Anlage 2 zu diesem Dokument entsprechen.
  - 13) Auf den Außenflächen der Busfahrzeuge in den Linienbündeln 2 und 6 ist Werbung nicht zulässig. Betriebseigene Schriftzüge bis 10 cm Höhe sind neben der Fahrerseite auch in der rechten Dachumlaufleiste über dem Einstieg vorne zulässig.
  - 14) In Linienbündel 1 kann Außenwerbung durch das Landratsamt Forchheim – Fachbereich ÖPNV – nach Abstimmung mit diesem zugelassen werden.

---

\*Als Fahrzeugalter gilt der ganzzahlige Wert der vollendeten Jahre seit dem Zeitpunkt der Erstzulassung bzw. falls dieser früher liegt, der ersten Inbetriebnahme des Fahrzeuges im nicht-öffentlichen Verkehr (bspw. als Flughafenbus oder Werksbus etc.)

### 3.2 Ergänzende Bedienung durch Fahrzeuge der Kategorie C

Zusätzlich zur Grundbedienung mit Bussen der Kategorie A auf den Hauptlinien, sind auf den Neben-Linien und zu Spitzenzeiten auch Fahrten im Fahrplan vorgesehen, die überwiegend der Schülerbeförderung dienen und auch mit Bussen der Kategorie C erbracht werden können. Fahrzeuge der Kategorie B sind in den vorliegenden Linienbündeln nicht vorgesehen.

Fahrzeuge der **Kategorie C** weisen insgesamt nur geringe Fahrleistungen auf, weshalb aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten als Fahrzeuge der Kategorie C auch Gebrauchtfahrzeuge mit **maximal 15 Jahren** Fahrzeugalter\* und der zum Zeitpunkt der Erstzulassung gültigen Abgasnorm – **mind. jedoch Euro V** - akzeptiert werden. Auf die Erfüllung der Anforderung zur Klimatisierung der Fahrzeuge wird verzichtet.

Als Fahrzeuge der **Kategorie C** können auch Hochbodenfahrzeuge eingesetzt werden. Die Mitnahme von Kinderwagen und Rollatoren ist in geeigneter Weise zu gewährleisten.

Die Anforderungen nach Ziffer 3.1 Nr. 4, 6, 8 und 10 aus diesem Dokument sind auch von diesen Fahrzeugen zu erfüllen. Die Fahrtzielbeschilderung muss nicht allen Anforderungen gemäß Ziffer 3.1 Nr. 6 dieses Dokuments, aber den Mindestanforderungen gemäß BOKraft genügen.

\*Als Fahrzeugalter gilt der ganzzahlige Wert der vollendeten Jahre seit dem Zeitpunkt der Erstzulassung bzw. falls dieser früher liegt, der ersten Inbetriebnahme des Fahrzeuges im nicht-öffentlichen Verkehr (bspw. als Flughafenbus oder Werksbus etc.)

### 3.3 Kleinbusse und Großraum-PKW (nur im Linienbündel 2)

Die in den Fahrplantabellen für das Linienbündel 2 in Anlage 3 mit dem Symbol „KB“ gekennzeichneten Fahrten können mit Kleinbussen durchgeführt werden, die mit dem Symbol „VAN“ gekennzeichneten Fahrten mit Großraum-PKW.

Dabei gelten folgende kapazitive Mindestanforderungen:

Kategorie	Fahrzeug	Sitzplätze	Fahrgastplätze insgesamt
KB	Kleinbus	mind. 18	mind. 25
VAN	Großraum-PKW	mind. 8	mind. 8

Außerhalb der Spitzenzeiten des Schülerverkehrs können auf eigene Verantwortung des Verkehrsunternehmens statt Fahrzeugen der Kategorie C auch Fahrzeuge der Kategorie KB oder VAN eingesetzt werden. Voraussetzung ist, dass die eingesetzte Kapazität dafür regelmäßig ausreichend ist. Sollten unerwartet doch mehr Fahrgäste als üblich den Kurs benutzen wollen, so ist eine unverzügliche Ersatzbeförderung für die überzähligen Fahrgäste zu gewährleisten. Tritt dieser Fall mehr als viermal pro Jahr auf, so ist vom Verkehrsunternehmen auf dessen eigene Kosten ein entsprechend größeres Fahrzeug einzusetzen.

### 3.4 Betriebsqualität

Im Betrieb sind die folgenden Anforderungen zu erfüllen:

1. Lieferung von Echtzeitdaten zu allen Linien-Fahrten an DEFAS Bayern.
2. Teilnahme an geeigneten betreiberübergreifenden Anschluss sicherungsverfahren – insbesondere an entsprechenden DEFAS-Diensten oder anderen geeigneten Verfahren.
3. Kurzfristige telefonische Erreichbarkeit im Störfall und dispositive Bereitstellung einer Ersatzbeförderung innerhalb von 30 Minuten.
4. Erfüllung von Mindestanforderungen im Bereich „Sauberkeit & Schadenfreiheit“ der eingesetzten Fahrzeuge.

Zwischen dem fahrplanmäßigen Beginn der ersten Fahrt und dem Abschluss der letzten fahrplanmäßig angebotenen Fahrt, muss die kurzfristige Erreichbarkeit eines verantwortlichen Disponenten oder einer Betriebsleitstelle des Verkehrsunternehmens zum normalen Telefontarif gewährleistet sein. Der Disponent / die Betriebsleitstelle muss vom Verkehrsunternehmen ermächtigt und in der Lage sein, abschließende Entscheidungen zur Beseitigung von Betriebsstörungen bzw. zur Sicherung der Weiterbeförderung der Fahrgäste zu treffen, sowie entsprechende Weisungen an das Fahrpersonal zu geben.

Im öffentlichen Dienstleistungsauftrag sind Regelungen zur Qualitätssicherung vorgesehen, insbesondere zur Fahrzeugqualität, zu Anschluss sicherung, Ersatzbeförderung und Betriebs störungsmanagement und zu Auftreten, Kompetenz und Qualifikation des eingesetzten Fahr-, Vertriebs- und Kontrollpersonals.

Der öffentliche Dienstleistungsvertrag wird auch Maluszahlungen für unzureichende Qualität und/oder Entschädigungen der Fahrgäste umfassen.

### 3.5 Haltestellen

Die gesetzliche Haltestellenausstattung gem. § 32 BOKraft ist erforderlich und entsprechend den im VGN gültigen Standards (vgl. **Anlage 1**) sicher zu stellen. Es ist ein qualifiziertes Haltestellemanagement, inkl. zeitnahe Austausch von Fahrplänen und sonstigen betrieblichen Aushängen, Pflege der Haltestelleneinrichtungen und Austausch beschädigter Haltestelleneinrichtungen, durchzuführen.

#### Anlagen

Anlage 1	Vorgaben zur Haltestellenausstattung
Anlage 2	Vorgaben zur Busgestaltung
Anlage 3	Status quo-Fahrpläne (Mindestangebot)

## **Anlage 1      Vorgaben zur Haltestellenausstattung**

### **1.      Haltestellenausstattung**

- (1) Die zwingend vorzuhaltende Haltestellenausstattung besteht nach § 32 Abs. 2 BO-Kraft aus den gesetzlich vorgeschriebenen Ausstattungselementen:
  - dem Haltestellenmast in Verbindung mit dem Haltestellenzeichen (Z 224 StVO)
  - Aushangkasten für das Anbringen der Fahrpläne gem. § 40 Abs. 4 PBefG
- (2) Der Aufgabenträger kann in Verbindung mit der jeweiligen Stadt / Gemeinde weitere Serviceeinrichtungen an Haltestellen schaffen (z.B. Wartehallen, Info-Säulen und Vitrinen). Das Verkehrsunternehmen wird nicht mit den Kosten solcher Maßnahmen belastet.
- (3) Die Einrichtung und die Ausstattung von Haltestellen auf dem Gebiet des Landkreises Forchheim organisiert für gemeinwirtschaftliche Verkehre der Landkreis Forchheim. Der Landkreis Forchheim ist Eigentümer aller Haltestellen-Ausstattungen im Landkreis Forchheim, ausgenommen der überwiegenden Anzahl der Haltestellen in den Linienverläufen des Linienbündels 1. Diese Haltestellenausstattungen gehören dem derzeitigen Betreiber, würden aber im Rahmen einer gemeinwirtschaftlichen Vergabe im Bedarfsfalle ebenfalls vom Landkreis übernommen.
- (4) Im Falle der eigenwirtschaftlichen Erbringung der Verkehrsleistungen sind alle vom eigenwirtschaftlichen Verkehrsdienst bedienten Haltestellen (auch die Haltestellen auf dem Gebiet des Landkreises Forchheim) vom Verkehrsunternehmen nach den im Folgenden beschriebenen Standards selbst einzurichten und zu betreiben. Gegebenenfalls sind im Falle von gemeinsam benutzten Haltestellen entsprechende Mitbenutzungsvereinbarungen mit den Eigentümern zu schließen.
- (5) Auf dem Gebiet des Landkreises Erlangen-Höchstadt (Linie 208) ist die Einrichtung und die Ausstattung der Haltestellen nach den im Folgenden beschriebenen Standards jedoch in jedem Fall – sowohl im eigenwirtschaftlichen, wie auch im gemeinwirtschaftlichen Verkehr – Aufgabe des Verkehrsunternehmens.

#### **1.1      Haltestellenzeichen**

- (1) Der genaue Standort des Haltestellenzeichens bzw. der Ort dessen Anbringung bestimmt sich nach der verkehrsbehördlichen Anordnung; hiervon darf nur im Einvernehmen mit der Verkehrsbehörde abgewichen werden.
- (2) Das Haltestellenzeichen ist in rechteckiger Form ohne Rahmen auszuführen. Die Gestaltung richtet sich nach den im VGN üblichen Standards, die am Ende dieses Dokuments dargestellt sind.
- (3) Von oben nach unten enthält das Haltestellenzeichen folgende Angaben:
  - Zeichen 224 StVO
  - Haltestellenname
  - Liniennummer und Linienziel
  - VGN-Signet (links neben Liniennummer und Linienziel)

Auf das Logo des betreibenden Verkehrsunternehmens wird auf dem Gebiet des Landkreises Forchheim verzichtet, da an einer Haltestelle verschiedene Unternehmen abfahren können. Das für den betreffenden Linienverkehr verantwortliche Verkehrsunternehmen wird im Aushangplan angegeben.

#### **1.2      Fahrplankästen/Vitrinen**

- (6) Grundsätzlich ist an allen Haltestellen je VGN-Linie ein Aushang im Format DIN A 4 „hoch“ vorzusehen. Wird die Haltestelle von mehreren Linien angefahren, so sind hinreichend große Aushangkästen oder Vitrinen zur Aufnahme der benötigten Anzahl von Linienfahrplänen (Aushangpläne) vorzuhalten. Gegebenenfalls sind mehrere Aushangkästen anzubringen.
- (7) Die Anbringung der Aushangkästen und Vitrinen muss so erfolgen, dass die Lesbarkeit durch die Fahrgäste gegeben ist. Aushangpläne dürfen nicht an schlecht zugänglichen oder schlecht sichtbaren Stellen angebracht sein. Die Aushangpläne dürfen nur in einem Bereich zwischen 0,80 m (bezogen auf die Unterkante des Aushanges) und max. 1,80 m (bezogen auf die Oberkante des Aushangplanes) über dem Fußboden angebracht sein.
- (8) Die Farbe der Aushangkästen ist nach VGN-Standard im Farbton RAL 9016 auszuführen.
- (9) Auf der inneren Rückwand des Fahrplankastens / der Vitrinenfläche ist hinter dem Aushangplan ein Hinweis mit einer Telefonnummer anzubringen, unter welcher das durchführende Verkehrsunternehmen während der gesamten Betriebszeit erreichbar ist. Der Hinweis ist nur dann sichtbar, wenn der Fahrplan fehlen sollte bzw. aus dem Kasten entwendet worden sein sollte. Er ermöglicht in diesem Falle die Kontaktaufnahme des Fahrgastes zum Verkehrsunternehmen per Telefon sowie ein zeitnahes Bekanntwerden des Mangels.
- (10) Die Anbringung von Werbung (mit Ausnahme von VGN- oder ÖPNV-Informationen) an oder in den Aushangkästen bzw. Vitrinen ist nicht zulässig.

## **1.2 Aushangpläne**

- (1) Nach VGN-Standard wird für jede VGN-Linie ein eigener Aushangplan erstellt, der die Abfahrtszeiten der Linienfahrten ab der betreffenden Haltestelle nach dem jeweils gültigen Fahrplan wiedergibt.
- (2) Die Abfahrtszeiten werden nach Verkehrstagen (Montag bis Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertag) getrennt dargestellt.
- (4) Auf dem Aushangplan werden das durchführende Verkehrsunternehmen und die jeweilige Linien-Nummer sowie der Linienverlauf genannt.
- (5) Auf dem Aushangplan ist deutlich die Notfallnummer anzugeben, unter welcher der zuständige Disponent bzw. die Betriebsleitstelle des durchführenden Verkehrsunternehmens während der gesamten Betriebszeit im Falle von Betriebsstörungen erreichbar ist.
- (6) Der Austausch der Aushangpläne bei Fahrplanwechsel / Fahrplanänderungen an den von ihm bedienten Haltestellen und Linien ist Aufgabe des Verkehrsunternehmens. Die Aktualisierung der Aushangpläne hat mindestens einmal jährlich zum Fahrplanwechsel, bei Fahrplanänderungen während des Jahres zeitnah vor Beginn der Änderung zu erfolgen. Der Austausch sämtlicher Fahrplanaushänge ist an allen vom Verkehrsunternehmen bedienten Haltestellen allerfrühestens 3 Tage vor Ablauf des alten Fahrplanes und allerspätstens 5 Tage nach erstem Gültigkeitstages des neuen Fahrplanes durchzuführen.



## 2. Standards für Haltestellen im VGN

### Haltestellenschild im VGN





**Haltestellenzeichen** nach §224 StVO

Durchmesser 350 mm

Farben Verkehrsgrün RAL 6024  
Verkehrsgelb RAL 1023

---

Schriften serifenfrei, z.B. Helvetica Bold


Farbe Verkehrsschwarz RAL 9017

Schriftgröße Haltestellenname >= 40 mm

Einpassung des Verkehrsunternehmens  
(regelt jeder Aufgabenträger selbst; vgl. Assoziierungsvertrag Anl. 2, Ziffer 2.2.1.2)

Schriftgröße Liniennummer >= 35 mm  
Zielort >= 22 mm

### Fahrplanvitrine im VGN (1)



Aushangfahrplan  
im VGN-Layout

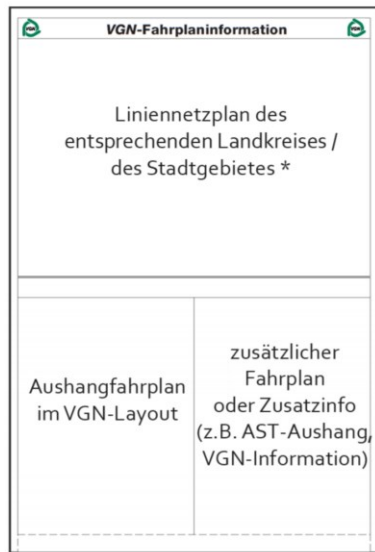
zusätzlicher  
Fahrplan  
oder Zusatzinfo  
(z.B. AST-Aushang,  
VGN-Information)

Format: DIN A3 **quer**

Format: DIN A4 **hochkant**

Aushangfahrplan  
im VGN-Layout

## Fahrplanvitrine im VGN (2)



Format: 2x DIN A3 **quer**

\* vorzugsweise an Umsteigeknoten / wichtigen Haltestellen

## Aushangfahrplan für Linienverkehre



Uhr	Montag - Freitag	Samstag	Uhr
4			4
5	34'		5
6	30'		6
7		15	7
8	11	11	8
9	11	11	9
10	11	11	10
11	13	13	11
12	13	13	12
13	15	15	13
14	15	15	14
15	17		15
16	27		16
17	27		17
18	27		18
19	11		19
20			20
21			21
22			22
23			23
0			0

haltestellenbezogener  
**Aushangfahrplan** im VGN-Layout,  
Format DIN A4

abrufbar unter  
[www.vgn.de/netz-fahrplaene/  
aushangfahrplaene/](http://www.vgn.de/netz-fahrplaene/aushangfahrplaene/)

### 3. Wartung und Pflege

Die Haltestelleneinrichtungen (H-Schild, Fahrplanvitrine) sind mind. zweimal jährlich zu reinigen. Hierüber ist dem Landratsamt Forchheim – Fachbereich ÖPNV – jeweils zu Beginn und Mitte einer Fahrplanperiode ein Reinigungsnachweis vorzulegen.

## **Anlage 2    Vorgaben zum Busdesign** (gültig für Busse der Kat. A im Linienbündel)

Wahlweise kann

In Linienbündel 1 das VGN-Standard-Design nach nachstehender Design-Beschreibung in beliebiger Farbwahl aus der VGN-Standardfarb-Palette

**oder**

im Hinblick auf die kurze Vertragslaufzeit - eine betriebseigene Grundfarbe gewählt werden (einfarbig!)

Auf den Außenflächen der Busfahrzeuge in den Linienbündeln 2 und 6 ist Werbung nicht zulässig. Betriebseigene Schriftzüge bis 10 cm Höhe sind jedoch neben der Fahrerseite auch in der rechten Dachumlaufleiste über dem Einstieg vorne zulässig.

In Linienbündel 1 kann Außenwerbung durch das Landratsamt Forchheim – Fachbereich ÖPNV – nach Abstimmung mit diesem zugelassen werden. Bereits vorhandene Busse mit entsprechender vertraglicher Bindung können weiterhin mit ihrer Werbung fahren. Wappen und Logos auf den Seitflächen und am Heck sind nur anzubringen, wenn kein Werbungvertrag (mehr) besteht.

### **Design-Beschreibung nach VGN-Standard:**

#### **Busfront**

- VGN-Logo in Fahrtrichtung rechts (Ø ca. 15 bis 25 cm – je nach Bustyp/-front)
- Schriftzug „Landkreis Forchheim“
- umlaufender Farbstreifen unten von den Seiten

#### **Busseite in Fahrtrichtung links**

- Unternehmensschriftzug bzw. -logo (unter dem Fahrerfenster)
- VGN-Logo nach dem ersten Radkasten (Ø ca. 80 cm – vom Fenster bis zum Boden)
- Schriftzug „Verkehrsverbund Großraum Nürnberg“ hinter dem VGN-Logo bis zum zweiten Radkasten
- umlaufender Farbstreifen unten (ca. 1/3 des Abstands vom Fenster bis zum Boden)
- hinter dem zweiten Radkasten Wappen bzw. Logo und Schriftzug der Stadt Forchheim,

#### **Busseite in Fahrtrichtung rechts**

- VGN-Logo nach dem ersten Radkasten (Ø ca. 80 cm – vom Fenster bis zum Boden)
- umlaufender Farbstreifen unten (ca. 1/3 des Abstands vom Fenster bis zum Boden)
- hinter dem zweiten Radkasten Logo „Landkreis Forchheim“

#### **Busrückseite**

- umlaufender Farbstreifen von den Seiten
- Wappen bzw. Logo und Schriftzug der Stadt Forchheim.

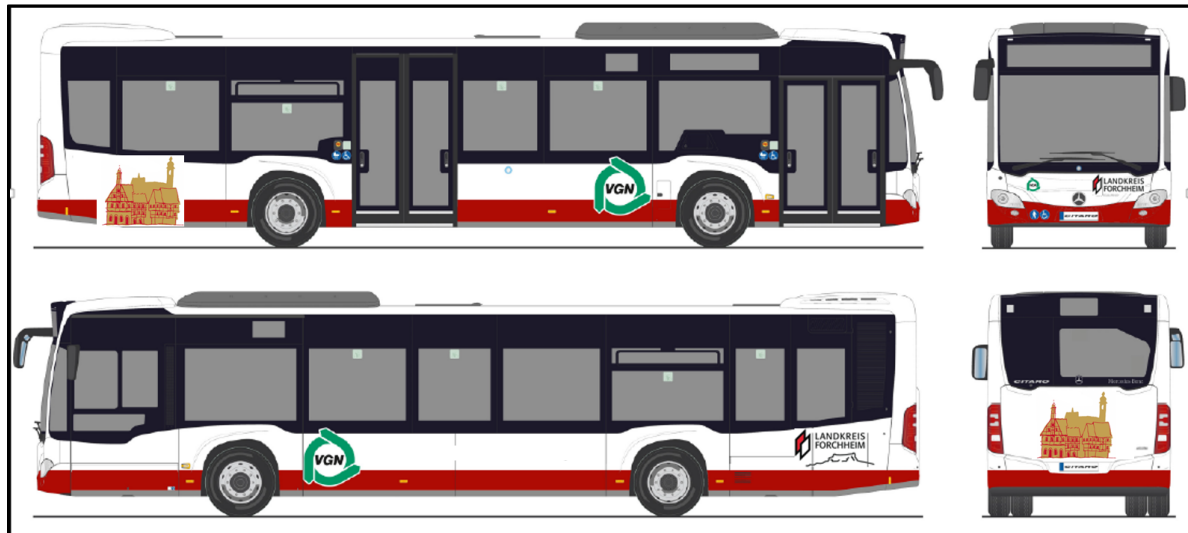
#### **Grundfarbe des Fahrzeugs**

- Weiß oder Lichtgrau (Empfehlung: Verkehrsweiß RAL 9016)

#### **Zulässige Farbe für den umlaufenden Farbstreifen:**

- Einheitlich im gesamten Linienbündel nach Wahl des Verkehrsunternehmens.

**Prinzipdarstellung:**



## Anlage 2 Vorgaben zum Busdesign (gültig für Busse der Kat. A im Linienbündel 2)

### Busfront

- VGN-Logo in Fahrtrichtung rechts (Ø ca. 15 bis 25 cm – je nach Bustyp/-front)
- Schriftzug „Landkreis Forchheim“
- umlaufender Farbstreifen unten von den Seiten

### Busseite in Fahrtrichtung links

- Unternehmensschriftzug bzw. -logo (unter dem Fahrerfenster)
- VGN-Logo nach dem ersten Radkasten (Ø ca. 80 cm – vom Fenster bis zum Boden)
- umlaufender Farbstreifen unten (ca. 1/3 des Abstands vom Fenster bis zum Boden)
- hinter dem zweiten Radkasten Logo „Landkreis Forchheim“

### Busseite in Fahrtrichtung rechts

- VGN-Logo nach dem ersten Radkasten (Ø ca. 80 cm – vom Fenster bis zum Boden)
- umlaufender Farbstreifen unten (ca. 1/3 des Abstands vom Fenster bis zum Boden)
- hinter dem zweiten Radkasten Logo „Landkreis Forchheim“

### Busrückseite

- umlaufender Farbstreifen von den Seiten
- Logo „Landkreis Forchheim“

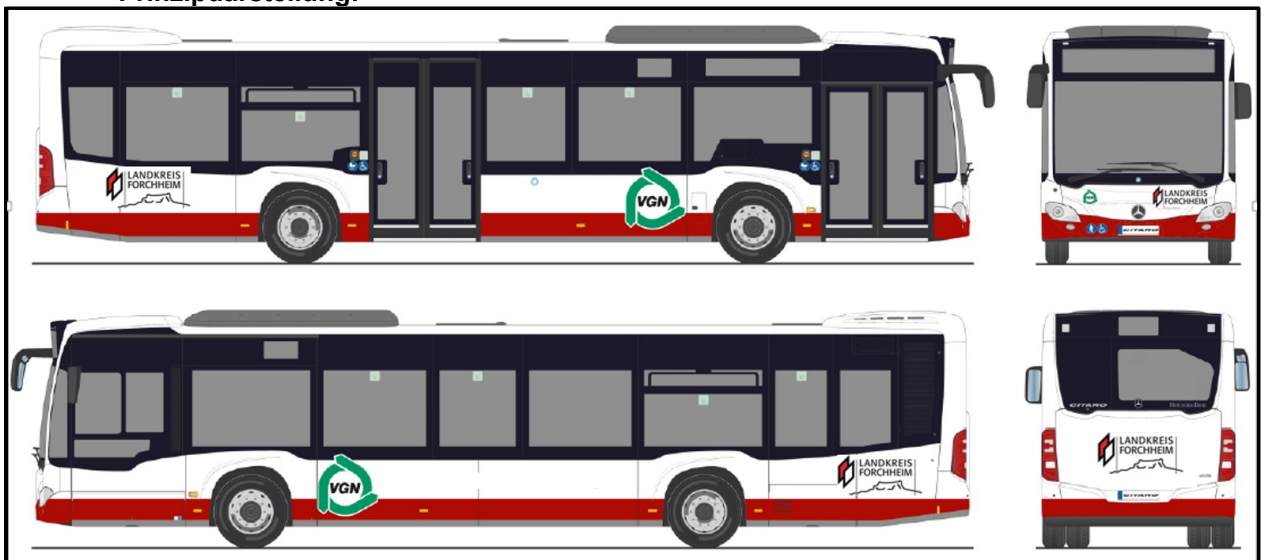
### Grundfarbe des Fahrzeugs

- Weiß oder Lichtgrau (Empfehlung: Verkehrsweiß RAL 9016)

### Zulässige Farbe für den umlaufenden Farbstreifen:

- Einheitlich im gesamten Linienbündel nach Wahl des Verkehrsunternehmens.

### Prinzipdarstellung:



## Anlage 2 Vorgaben zum Busdesign (gültig für Busse der Kat. A im Linienbündel 6)

### Busfront

- VGN-Logo in Fahrtrichtung rechts (Ø ca. 15 bis 25 cm – je nach Bustyp/-front)
- Schriftzug „Landkreis Forchheim“
- umlaufender Farbstreifen unten von den Seiten

### Busseite in Fahrtrichtung links

- Unternehmensschriftzug bzw. -logo (unter dem Fahrerfenster)
- VGN-Logo nach dem ersten Radkasten (Ø ca. 80 cm – vom Fenster bis zum Boden)
- umlaufender Farbstreifen unten (ca. 1/3 des Abstands vom Fenster bis zum Boden)
- hinter dem zweiten Radkasten Wappen und Schriftzug Landkreis Erlangen-Höchstadt

### Busseite in Fahrtrichtung rechts

- VGN-Logo nach dem ersten Radkasten (Ø ca. 80 cm – vom Fenster bis zum Boden)
- umlaufender Farbstreifen unten (ca. 1/3 des Abstands vom Fenster bis zum Boden)
- hinter dem zweiten Radkasten Wappen und Schriftzug „Landkreis Forchheim“

### Busrückseite

- umlaufender Farbstreifen von den Seiten
- Logos der Landkreise ERH und FO

### Grundfarbe des Fahrzeugs

- Weiß oder Lichtgrau (Empfehlung: Verkehrsweiß RAL 9016)

### Zulässige Farbe für den umlaufenden Farbstreifen:

- Gelb: RAL 1016 (Schwefelgelb)



**Für Busse der Kategorie C** (gültig für Bündel 2 und 6)

- (1) Alle Omnibusse der Kategorien **C** sind an der Frontseite mit dem **VGN-Signet** (Ø ca. 15 cm) zu kennzeichnen (schwarzer VGN-Schriftzug, dunkelgrüne Umrahmung).



- (2) Die Anbringung erfolgt unmittelbar unterhalb der Frontscheibe und oberhalb des einstiegseitigen Frontscheinwerfers.
- (3) Auf dunklen Untergrundfarben kann das VGN-Signet unter Verzicht auf die grüne Farbgebung der Umrahmung auch invers ausgeführt werden (weiße Zeichnung/Schrift auf dunklem Grund). Auf Wunsch des VGN wird das Signet durch den Schriftzug „**Partner im**“ ergänzt.

**Anlage 3 Status quo-Fahrpläne (Mindestangebot)**

Auf den folgenden Seiten werden die Referenzfahrpläne für das Mindestangebot in Form von Tabellenfahrplänen dokumentiert.

Darin enthalten sind auch die zwingend zu beachtenden Vorgaben zum Einsatz von Bustypen = Fahrzeugkategorien (vgl. Ziffern 3.1 / 3.2 dieses Dokuments).

**Bitte beachten Sie:**

Unter dem Namen **Linie 263** sind sowohl in Linienbündel 1 wie auch in Linienbündel 2 Fahrleistungen zu erbringen:

Auf der Linie 263 erfolgt die Grundbedienung Montag bis Samstag im Rahmen des **Linienbündel 2**.

Gegenstand von **Linienbündel 1** sind lediglich Fahrten an Sonn- und Feiertag, anlässlich von Markt- und Adventssonntagen und werden nur an diesen durchgeführt. Konzessionsrechtlich sind die beiden Verkehre getrennt zu handhaben.